

Gedanken zu einem Integrierten Stadtentwicklungskonzept für Tecklenburg (ISEK-TE)

Überlegungen aus dem Kreis der Mitglieder der Gruppe ZWT 2030

Übersicht über Themenfelder

1. Was ist ein ISEK?
2. Warum brauchen wir ein ISEK?
3. Welche Aufgaben wären zu bewältigen?
4. SWOT-Analyse für (den Ortsteil) Tecklenburg

Was ist ISEK?

ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) umfasst alle wesentlichen Aspekte der langfristigen Entwicklung einer Stadt und ihre Einbindung in die Region. Es liefert eine inhaltliche Orientierung für Zukunftsvisionen, Ziele, Strategien und Maßnahmen für alle kommunalpolitischen Aktionsfelder.

Ein ISEK zeichnet sich dadurch aus, dass die Inhalte nicht von Rat und Verwaltung oktroyiert werden, sondern in enger Kooperation mit allen relevanten Anspruchsgruppen entwickelt werden.

Ein ISEK ist ein permanenter, gemeinsamer, bürgeroffener Lernprozess. Es stellt eine wichtige Investition in die Zukunft dar, denn es ermöglicht, Umfeldveränderungen und Entwicklungstrends frühzeitig zu berücksichtigen und Leistungsangebote der Stadt besser am Bedarf der Zielgruppen auszurichten, die knapper werdenden Ressourcen effizienter einzusetzen und die Bürger stärker in kommunalpolitische Entwicklungen und Notwendigkeiten einzubinden.¹

Warum brauchen wir ein ISEK?

- Behauptung im Wettbewerb mit anderen Kommunen
- Qualitätssicherung für „weiche“ Standortfaktoren
- Imagegestaltung nach innen (Wir-Gefühl, Identifikation mit der Stadt) und außen (Alleinstellung im Vergleich mit anderen Kommunen)
- Effiziente Nutzung von Ressourcen und Setzung von Prioritäten
- Wachsendes Demokratiebewusstsein und Wunsch nach Bürgerbeteiligung
- Lieferant von Kriterien für kommunalpolitische Handlungsalternativen, dadurch Transparenz und Nachvollziehbarkeit
- Vereinfachung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse
- Orientierungs- und Entscheidungshilfe für Neubürger und Investoren
- „Marke“ Tecklenburg statt Austauschbarkeit

Welche Aufgaben wären zu bewältigen (Planungsprozess)?

- **Anschubphase:** Information und Aktivierung von Anspruchsgruppen; Stadtratsbeschluss zur Auftragsvergabe; Prozesssteuerung durch Auftragnehmer im Einvernehmen mit Stadtverwaltung und Anspruchsgruppen
- **Situationsanalyse:** SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken); Analyse von Wettbewerbsvorteilen und Wettbewerbsnachteilen

¹ Eine Dokumentation der Ansätze und der bisherigen Maßnahmen (Dezember 2019) der Stadt Tecklenburg finden Sie [hier](#).

- **Leitbilderstellung:** Stadtvision; Stadtidentität, Oberziele (von der ZWT 2030 entwickelte Leitbildideen liegen vor)
- **Maßnahmenkatalog:** Entwicklung von Vorschlägen für jedes Tätigkeitsfeld der Stadt (Schulen, Soziales, Wirtschaft, Kultur, Verkehr, Stadtmarketing, Personal usw.)
- **Umsetzung und Kontrolle:** Umsetzung von Maßnahmen nach vom Rat verabschiedeten Prioritäten; Umsetzungs- und Zielerreichungskontrolle; Abweichungsanalyse; Anpassung an Veränderungen (siehe Stufe: Situationsanalyse)

SWOT-Analyse für (den Ortsteil) Tecklenburg²

Stärken:

- Vollständiges Betreuungs-/Schulangebot vom Kindergarten bis zur allg. Hochschulreife
- Geschlossener, historisch über Jahrhunderte hin gewachsener und durchgängig bewohnter Altstadtbereich ohne den Eindruck mindernde Bausünden
- Authentizität
- Vielfältige Kultur- und Freizeitangebote (Freilichtbühne, OMMT, Puppenmuseum, Haus im Grund, Haus Marck, Kurpark, ehemalige Strecke der TWE, ausgezeichnete Wanderwege, Kneipp-Angebote, Freibad etc.)
- Als Reiseziel (Tagesausflug, Kurz- und Wanderurlaub) bekannt und beliebt in der Region
- Alle wichtigen Einrichtungen (Ämter, Märkte, Ärzte, Apotheke, sonstige Dienstleister) fußläufig erreichbar

Schwächen:

- Unzureichender ÖPNV
- Topographisch und städtebaulich bedingt mangelnde Barrierefreiheit
- Nicht nachgefragtes und daher faktisch fehlendes Bürgerengagement, Desinteresse seitens der politischen Entscheidungsträger
- Besonders für Familien: ausreichende, aber im ganzen bescheidene Einkaufsmöglichkeiten
- „Winterschwäche“ – geringes Angebot und daher sehr geringe Nachfrage in den Monaten Oktober bis März
- Qualitativ und quantitativ geringes Beherbergungsangebot
- Einseitige Konzentration der Angebote auf den Burg- und Altstadtbereich
- Ausrichtung der Angebote auf Kleinbürgertourismus
- Geringes Stellplatzangebot bei innerstädtischen Parkflächen

Chancen:

² Das Kürzel SWOT steht für die englischen Wörter "Strengths" (Stärken), "Weaknesses" (Schwächen), "Opportunities" (Chancen) und "Threats" (Risiken).

- Nachfrage als Wohnort für Pendler nach Münster oder Osnabrück wegen steigender Kosten und abnehmender Lebensqualität in den Zentren
- Nachfrage als Wohnort für Rentner und Pensionäre bei vorausgesetztem Angebot an hochwertigem Wohnraum
- Nachfrage als Wohnort für Familien bei vorausgesetztem Angebot an günstigem Bauland
- Impulse für junges Unternehmertum im IT-Bereich, Ansiedlung von startups

Risiken:

- Schwächung der Infrastruktur (Einzelhandel, Gastronomie usw.) durch sinkende Bevölkerungszahlen und demographischen Wandel
- Einschränkung der Handlungs- und Gestaltungsfreiheit der Öffentlichen Hand aufgrund geringer finanzieller Mittel
- „Vermarktung“ der historischen und topographischen Ressourcen der Stadt zum Zweck der Steigerung der „Attraktivität“ für Freizeitangebote suchende Anspruchsgruppen
- „Vergreisung“ der Wohnbevölkerung
- Touristische Konkurrenz zu Brochterbeck